

Prassen, Kr. Rastenburg. Grf. zu Eulenburg. I 1688, II 1875 neugotisch mit Turmanbau. Lit. Siegfried Grf. zu Eulenburg, „Die Eulenburgs“, Geschichte eines ostpr. Geschlechtes. Lindau 1948. Prassen war der Hauptsitz neben Wicken und Gallingen, in dem die älteste Linie der Grafen z. E. ansässig war. Aus der Familie der Eulenburg sind hervorzuheben: Wend Ileburg († 1488), der als erster d. Fam. nach Ostpr. kam u. am 3. 4. 1468 mit Gallingen, Tingen u. Skandau belehnt wurde. Sein Nachkomme Generalmajor Jonas Kasimir Eilenburg (1614—67) hatte in Leyden u. Paris studiert, war unter den ostpr. Ständen streng kurbrandenburgisch eingestellt, stellte für den Gr. Kurf. 1656 das erste Regiment des stehenden Heeres auf. Als Diplomat begründete er die Freundschaft Brandenburgs mit dem russ. Zaren. Sein Enkel Gottfried Frhr. z. E. (1676—1742) war Provinzialminister und Obermarschall. Eine hervorragende Tätigkeit entfalteten im 19. Jh. aus der Wicker Linie der Ministerpräsident Botho E. (1831—1912), sein Bruder, August, der Hausminister (1838—1921) sowie deren Neffe Siegfried z. E. (geb. 1870), R. d. Pour le mérite mit Eichenl., letzter Kommandeur d. 1. Garderegiments bis 1918. Für Ostpreußen besonders gewirkt hat in vielen Ehrenämtern Friedrich z. E. (1874—1937) aus der Prasser Linie, der nach 1933 zunächst verhaftet worden war.